

Bericht zum Workshop **VON DER LEHRE DER AFFEKTE ZUR AUFKLÄRUNG DER EMPFINDUNG**

Graduiertenkolleg des Exzellenznetzwerks *Aufklärung-Religion-Wissen*

Ausgerichtet wurde der Workshop am 5.11.2007 und 21.1.2008 von der Arbeitsgruppe "Aufklärung der Empfindung" (Katja Battenfeld, Cornelia Bogen, Martin Kirves, Björn Pecina, Ingo Uhlig, Patrick Wulfleff).

VON DER LEHRE DER AFFEKTE ZUR AUFKLÄRUNG DER EMPFINDUNG – mit diesem Titel ist ein Transformationsprozess angesprochen, dessen Kern sich auf die Aufklärungsepoche datieren lässt und mit dessen begriffsgeschichtlicher Komponente stets Änderungen in diversen sozialen, individuellen oder religiösen Verhaltensmustern zu assoziieren sind. Durch die ausdrückliche und detaillierte Gegenüberstellung zweier Konzepte – Affekt/Empfindung – galt es, den Focus auf diese Transformationsproblematik zu schärfen. Das Prinzip „Workshop“ wurde umgesetzt, indem ein Reader maßgeblicher Texte zur Thematik im Vorfeld ausgegeben wurde und während der Veranstaltung als Arbeitsgrundlage diente. Folgende Texte wurden in Auszügen vorbereitet bzw. besprochen:

- Baruch de Spinoza: Ethik nach geometrischer Methode dargestellt (1677)
- Shaftesbury: Untersuchungen über die Tugend (1711)
- Moses Mendelssohn: Über die Empfindungen (1755)
- Friedrich Gottlieb Klopstock: Von der heiligen Poesie (1755), Von der besten Art über Gott zu denken (1758)
- August Hermann Francke: Philoteia oder die Liebe zu Gott (1706)
- Georg Ernst Stahl: Über den mannigfaltigen Einfluß von Gemütsbewegungen auf den Körper (1695)
- Karl Philipp Moritz: Magazin zur Erfahrungsseelenkunde (1786)

Anhand dieser Autoren führte der Workshop von der Philosophiegeschichte in einzelne historische Wissensfelder: Literatur, Religion bzw. Pädagogik, Medizin bzw. empirische Psychologie. Folgende signifikante Problemstellungen der Transformation Affekt-Empfindung wurden herausgearbeitet und diskutiert: die Rationalisierungsweisen von Affekt und Empfindung (passive Modi wie Affekt-Gegenaffekt, moralische Wertigkeit und Harmonisierung der Empfindung, Selbststeuerungsaspekte des Empfindungsphänomens); historisch neuartige Verfeinerungstechniken und Aktionsformen des Empfindens (ästhetische und religiöse Erfahrung); Psychologisierung und Empirisierung der Empfindung (Erfahrungsseelenkunde).

In Textarbeit und Diskussion wurde insbesondere deutlich, dass die entstehenden anthropologischen Konzepte einen theoretisch hochkomplexen und dennoch disziplinär vielseitigen Begriff der Empfindung fordern – womit nicht zuletzt die weiterführende Frage nach den historisch dokumentierbaren Leistungsgrenzen des Empfindungskonzeptes aufgeworfen ist. Die Weiterarbeit der AG "Aufklärung der Empfindung" wird u.a. hier ansetzen.